

Ergebnisse der Wintervogelzählung 2010

Ziel der Zählung war es, Informationen zu Vorkommen und Verbreitung vor allem von Wald- und Feldvögeln im Winter für das Bundesland Mecklenburg- Vorpommern zu erhalten.

Von jedem Teilnehmer sollte eine selbst gewählte Strecke in einer Länge von etwa 3-5 Kilometern im Abstand von einigen Wochen (1x Januar, 1x Februar) kontrolliert und die dabei beobachteten oder gehörten Vögel erfasst werden.

Der Winter 2009/ 2010 war geprägt von Frost, hohen Schneefallmengen, einer fast ständig geschlossenen Schneedecke und teilweise starken Schneeverwehungen. Diese Wetterbedingungen blieben während der Monate Januar und Februar in ganz Mecklenburg- Vorpommern annähernd gleich. Die extreme Witterung hatte auch Einfluss auf die Durchführung der Zählungen. So konnten aufgrund schwieriger örtlicher Bedingungen einige geplante Strecken wegen Unpassierbarkeit der Wege nicht kontrolliert werden.

Trotz dieser erschwerten Bedingungen haben wir durch die rege Teilnahme ein sehr gutes und brauchbares Ergebnis erzielt. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen zeigt folgende Tabelle:

47 teilnehmende Ornithologen zählten **27937** Individuen in **91** Arten.

	Zählung 1	Zählung 2
Kontrollierte Strecken	56	51
Streckenkilometer	249	217
Anzahl Individuen	15812	12125
Arten	82	79
Anzahl Ind. pro Strecke	282	238
Anzahl Ind. pro km	64	56

Zu erkennen ist ein Rückgang der gesichteten Individuen um ca. 13% bzw. 16 % von Zählung 1 im Januar zu Zählung 2 im Februar, bezogen auf die gezählten Individuen pro Strecke bzw. pro Kilometer. Ob dies allein an der lang anhaltenden kalten Witterung lag, wird erst ein Vergleich mit den Erhebungen der Folgejahre zeigen.

Auflistung der 91 gemeldeten Arten:

Amsel	Fichtenkreuzschnabel	Höckerschwan	Rabenkrähe
Bartmeise	Gänsesäger	Hohltaube	Raubwürger
Bekassine	Gartenbaumläufer	Kanadagans	Raufußbussard
Bergfink	Gimpel	Kernbeißer	Rebhuhn
Berghänfling	Girlitz	Kleiber	Ringeltaube
Birkenzeisig	Goldammer	Kleinspecht	Rohrammer
Blässhuhn	Graumammer	Kohlmeise	Rohrdommel
Blaumeise	Graugans	Kolkrabe	Rotdrossel
Blässgans	Graureiher	Kormoran	Rotkehlchen
Bluthänfling	Großer Brachvogel	Kornweihe	Rotmilan
Buchfink	Grünfink	Kranich	Saatgans
Buntspecht	Grünspecht	Lachmöwe	Saatkrähe
Dohle	Habicht	Mantelmöwe	Schneeammer
Eichelhäher	Haubenlerche	Mäusebussard	Schwanzmeise
Elster	Haubenmeise	Misteldrossel	Schwarzspecht
Erlenzeisig	Hausperling	Mittelspecht	Seeadler
Feldlerche	Haustaube (verwildert)	Nebelkrähe	Silbermöwe
Feldsperling	Heckenbraunelle	Ohrenlerche	Silberreiher

Singdrossel	Stockente	Turmfalke	Weidenmeise
Singschwan	Sturmmöwe	Wacholderdrossel	Weißwangengans
Sperber	Sumpfmeise	Waldbaumläufer	Wintergoldhähnchen
Star	Tannenmeise	Waldschnepfe	Zaunkönig
Stieglitz	Türkentaube	Wanderfalke	

Habitat

Wie geplant wurden die Beobachtungen den Habitaten Wald (davon ca. 73% Laub- bzw. Mischwald, 27% Nadelwald), Feld (Acker, 63% Grünland, 37%), Siedlung (Siedlung, 85% Gewerbegebiete 15%) und Grünanlagen (Gärten, 67% Parke 33%) zugeordnet. Die Verteilung der Habitatstypen ist aus unten stehender Tabelle zu ersehen. Die weitaus meisten Kilometer legten die Zählteilnehmer in Wald und Feld zurück. Wald und Feld machten insgesamt 84 % aller begangenen Streckenkilometer aus. Erwartungsgemäß stellten allerdings, gemessen an der prozentualen Verteilung der Habitate, Siedlungen und siedlungsnahen Bereiche wie Gärten und Parke die bevorzugten Aufenthaltsorte der überwinterten Vögel dar. So sind wohl viele Vögel wegen der geschlossenen Schneedecke in Siedlungsbereichen und an Futterstellen ausgewichen.

Habitat	Zählung 1	Anteil in %	Zählung 2	Anteil in %
Wald (Anzahl Ind.)	3899	24,7	3665	30,2
Wald (Strecke in km)	80	32,1	73	33,6
Feld (Anzahl Ind.)	5379	34,0	2399	19,8
Feld (Strecke in km)	129	51,8	107	49,3
Siedlung (Anzahl Ind.)	5031	31,8	4456	36,8
Siedlung (Strecke in km)	30	12,1	29	13,4
Grünanlagen (Anzahl Ind.)	1503	9,5	1605	13,2
Grünanlagen (Strecke in km)	10	4,0	8	3,7

Stetigkeit

Die Tabelle zeigt in wie viel Prozent der Strecken, gemessen an der Gesamtzahl der kontrollierten Strecken, eine Art gesichtet wurde. Aufgelistet sind die Arten der höchsten Stetigkeit. Der Tabelle ist zu entnehmen, dass die Anzahl der Beobachtungen einiger Arten im Vergleich der Januar- zur Februarzählung stark ab- bzw. zunimmt. So sank die Zahl der Meldungen von Zaunkönig -50%, Wacholderdrossel -41%, Ringeltaube -32%, Blaumeise -29% und Amsel -27% erheblich und stieg andererseits bei Grünfink +33% und Bergfink +26%. Viele Arten wurden aber auch über beide Monate hinweg relativ gleichmäßig verteilt beobachtet. Interessant ist, dass Mäusebussard und Kolkrabe trotz verhältnismäßig geringer Zahl, in der Statistik zur Stetigkeit weit oben stehen.

Art	Zählung 1	Art	Zählung 2
Blaumeise	73,2 %	Kohlmeise	64,7 %
Kohlmeise	67,9 %	Blaumeise	56,9 %
Amsel	66,1 %	Grünfink	56,9 %
Mäusebussard	60,7 %	Mäusebussard	54,9 %
Wacholderdrossel	51,8 %	Amsel	52,9 %
Kolkrabe	50,0 %	Erlenzeisig	49,0 %
Buntspecht	46,4 %	Kolkrabe	49,0 %
Eichelhäher	46,4 %	Buntspecht	47,1 %
Ringeltaube	44,6 %	Eichelhäher	47,1 %
Erlenzeisig	42,9 %	Kleiber	43,1 %
Elster	42,9 %	Nebelkrähe	43,1 %

Dominanz

Wie in der Tabelle zu sehen ist, nehmen bei der Auswertung der Dominanzen zum Teil andere Arten die Spitzenplätze ein. So treten z.B. Wacholderdrosseln und Bergfinken oft in größeren Schwärmen auf, sodass bereits eine einzige Beobachtung zu einer erheblichen Erhöhung der Dominanz dieser Arten führen kann.

Art	Zählung 1 Anzahl	Dominanz	Art	Zählung 2 Anzahl	Dominanz
Bergfink	2250	14 %	Erlenzeisig	2094	17 %
Wacholderdrossel	1496	9 %	Hausesperling	1086	9 %
Saatkrähe	1270	8 %	Saatkrähe	992	8 %
Erlenzeisig	1211	8 %	Kohlmeise	925	8 %
Blässgans	901	6 %	Stockente	752	6 %
Hausesperling	887	6 %	Grünfink	620	5 %
Kohlmeise	794	5 %	Ringeltaube	573	5 %
Amsel	754	5 %	Bergfink	495	4 %
Ringeltaube	618	4 %	Amsel	462	4 %
Grünfink	486	3 %	Blaumeise	386	3 %

Eine weitere Aufstellung gibt Aufschluss über die Häufigkeit einiger verbreiteter einheimischer Überwinterer. Auffällig in dieser Übersicht ist die starke Abnahme der absoluten Zahlen von Zaunkönig (-62 %), Wintergoldhähnchen (-59 %), Haubenmeise (-46 %), Buchfink (-44 %), Rotkehlchen (-38 %) und Gimpel (-36 %). Dagegen legten wenige Arten wie Eichelhäher (+76 %) und Türkentaube (+56 %) zu. Der etwas kleinere Streckenumfang der Zählung 2 ist dabei zu berücksichtigen, beeinflusst das Ergebnis aber nur geringfügig.

Art	Zählung 1 Anzahl	Zählung 2 Anzahl
Buchfink	288	161
Buntspecht	158	156
Dohle	231	219
Eichelhäher	70	123
Elster	126	105
Gimpel	58	37
Goldammer	204	190
Haubenmeise	26	14
Kernbeißer	55	49
Kleiber	154	146
Rotkehlchen	48	30
Türkentaube	34	53
Wintergoldhähnchen	63	26
Zaunkönig	60	23

Es gab natürlich auch Einzelbeobachtungen. Zu den am seltensten gesehenen Vögeln gehörten Bekassine (1 Individuum), Hohлтаube (1 Ind.), Rohrdommel (1 Ind.), Schneeammer (1 Ind.), Waldschnepfe (1 Ind.), Wanderfalke (1 Ind.), Silberreiher (1 Ind.), Singdrossel (1 Ind.), Blässhuhn (1 Ind.), Heckenbraunelle (2 Ind.), Rotmilan (2 bzw. 1 Ind.), Kleinspecht (3 bzw. 2 Ind.) sowie Grünspecht (2 bzw. 3 Ind.)

Vielen Dank allen Teilnehmern der Wintervogelzählung 2010!

Regelmäßige Zählungen in den nächsten Jahren sind allerdings Voraussetzung um jährliche Schwankungen und längerfristige Veränderungen im Überwinterungs- und Rastverhalten der Arten erkennen zu können.

Aus diesem Grunde möchte ich alle Interessierten bitten, sich auch an künftigen Zählungen zu beteiligen. Nur durch eine hohe Teilnahme können solide Daten gewonnen werden, die Rückschlüsse auf ganz Mecklenburg- Vorpommern zulassen.

Der Aufruf und die Zählbögen für die Wintervogelzählung 2011 werden in Kürze auf der Homepage der OAMV zum Herunterladen bereitstehen. Hinweise der Teilnehmer der vergangenen Zählung sind aufgenommen und eingearbeitet worden.

Bei Bedarf sende ich die Unterlagen gern auch in ausgedruckter Form zu.

Dirk Schulze

Malpendorfer Weg 20

18233, Neubukow

Tel.: 038294 9152

Neue E- Mail- Adresse: **dirk.nbk@web.de**